

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Bearbeiters

Die Edition historischer Quellenstücke hat sich unter den Vorzeichen digitaler Methoden in den vergangenen Jahren stark verändert. Als wichtiger denn je erweisen sich kollaborative Arbeitsweisen; um zeitgemässe Werkzeuge sowie gemeinsame Standards und Möglichkeiten der Vernetzung zu entwickeln, aber auch um gemeinsam zu versuchen, neue Weisen des Zugangs zu den Quellen zu denken.

Vor diesem Hintergrund wäre meine Arbeit an der vorliegenden Edition nicht denkbar gewesen ohne die Unterstützung, die ich von verschiedenen Seiten erhalten habe. Mein erster Dank gebührt dabei der administrativen und wissenschaftlichen Leiterin der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Dr. Pascale Sutter. Mit ihrer unermüdlichen Arbeit im Bereich des Lektorats sowie der Klärung fachlicher und technischer Fragen hat sie einen grossen Beitrag zum Gelingen des gesamten Unternehmens geleistet.

Ebenso wichtig für meine Arbeit war die Kooperation mit den Bearbeiterinnen und Bearbeitern der anderen Editionseinheiten des Zürcher Rechtsquellenprojekts. In diesem Zusammenhang danke ich Dr. Rainer Hugener, Dr. Bettina Fürderer, Dr. Ariane Huber Hernández, Michael Nadig, Sandra Reisinger sowie dem Projektleiter Christian Sieber. In kollegialem Rahmen haben wir uns gegenseitig unterstützt durch das Kollationieren von Editionstexten, den Wissensaustausch zur Zürcher Geschichte sowie das Entwickeln einer gemeinsamen Praxis bei der Bewältigung einer Vielzahl von Transkriptions- und Auszeichnungssphänomen. Christian Sieber danke ich ausserdem für seine Verzeichnung zentraler Satzungsbücher und vormoderner Aktenbestände des Staatsarchivs Zürich, wodurch er eine Grundlage für die vorliegende Editionseinheit gelegt hat. Durch ihre verlässlichen Rohtranskriptionen sowie die Registerarbeit hat Tessa Krusche viel dazu beigetragen, die Editionsarbeit in nützlicher Frist zu einem guten Ende zu bringen. Wichtige Verstärkung im Bereich Informatik und Digital Humanities haben wir von Rebekka Plüss erfahren, der die Lösung zahlreicher technischer Umsetzungsprobleme zu verdanken ist.

Manchen hilfreichen Rat zu den Zürcher Quellen konnten mir Martin Leonhard (Staatsarchiv des Kantons Zürich) und Dr. Max Schultheiss (Stadtarchiv Zürich) aufgrund ihrer umfassenden Kenntnisse der vormodernen Bestände geben. Die Fachstelle Latein der Universität Zürich mit ihren Mitarbeitern Dr. Philipp Roelli, Darko Senekovic und Severin Hof hat uns in dankenswerter Weise bei der Edition der lateinischen Quellenstücke kompetent unterstützt.

Staatsarchivar Dr. Beat Gnädinger ist für seine Initiativkraft zu danken, mit der er erfolgreich in die Wege geleitet hat, dass zentrale Quellenstücke und Serien des Staatsarchivs Zürich unter den Bedingungen des digitalen Zeitalters der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden und auch in Zukunft noch werden.

Meiner Ehefrau Rebecca Lötscher danke ich für stets vorhandenes Goldenes Anfängliches und alles Weitere.

Michael Schaffner

Zürich, im Frühling 2021